



Leide 14 Nov. 1895



Mein lieber Freund,

Wenn Sie recht böse auf mich sind, so haben Sie dann
 alle Ursache, denn ich sollte Ihnen längst geschrieben haben.
 Im September bekam ich einen Brief von Wündisch betreffs Ihrer
 Anfrage bei der D. A. G. Ich antwortete dass es auch mir richtig
 wäre vor allen ein Comité zu ernennen um die Sache gründlich
 zu untersuchen. Infolgedessen aber dass ich mir dieselbe genauer überlegt
 und auch mit Brill besprochen hatte. Ich theilte ihm dann folgende
 Entzugs-Plan mit. Man müsste anfangen mit einem jungen Gelehrten
 zu wählen, der nicht nur die Stichwörter machen (unter Controlle
 und mit Hilfe des Comité's) sondern auch fernst als Redacteur
 und Corrector an der Unternehmung verbunden bleiben sollte, um
 die Correspondenz mit den Mitarbeitern führen. Dieser Re-
 dactor müsste denn auch die Sorge für die Masz. des Klein-
 bitikal und die Verweisungen amtreant werden. Dafür sollte
 es denn aber ein festes Jahresgehalt von 3000 oder höchst
 4000 Mk. genügen müssen. Für einen tüchtigen jungen Mann

Kann das ein schönes Einkunfts geben. Wenn die Sache gut geht,
 so dass bald eine 2: drittelge nützlich ist, bleibt es für ganz ein
 von Geschäft verbunden. Er macht sich bekannt und behält mehrere
 Zeit genug für sein eigenes Studio. Wenn wir an drei jährlich
 6 Lieferungen von je 4 Bogen erscheinen sollen, so wird er für zwei
 von ein Correcet jedes Bogen 2 Wochen haben. Die Klein druck-
 kel sind leicht zu machen, wenn er alle die Hilfsmittel hat, was
 hat, wie er es z. B. an unserer Bibliothek haben könnte.

Dr. Will hat von der jetzigen Berechnung gemacht. Der Will wäre
 in 4. 8^{te} Format, in 2 Columnen, mit nicht 1. Klein Buchstaben
 (ungefähr 60 Zeilen in der Kol.) gedruckt werden. Der Honorar
 für Artikel berechnet, wie ich sie für

$\frac{1}{2}$ Kol. oder weniger	in 10 Kol.	in 1 Kol.	M. 320	der Bogen
1 " " "	8 " "	" "	M. 256	" "
2 " " "	7 " "	" "	224	" "
3 " " "	6 " "	" "	192	" "
4 " " mehr	5 " "	" "	160	" "

Es kostet mehr Mühe in einer halben Kol. viel zusammen zu pressen
 als in größerer Artikel zu geben, daher müßte die Klein druck-
 kel besser bezahlt werden. Die Berechnung des Honorars für ein
 Bogen würde demnach sein:

a. Der Redacteur bekommt	$\frac{4 \times 100}{24} = 166$ M.
b. Die Mitarbeiter sind ein jeder	200 M.
c. Die Hauptredaction (Druckmittl.)	50 M.
	416 M.

Bei der Annahme dass der Redacteur mit alle die Klein druck-
 in jeder Lieferung $1\frac{1}{2}$ Bogen, die Mitarbeiter $2\frac{1}{2}$ Bogen liefern, sind
 die Honorarie für jede Lieferung:

$1\frac{1}{2} \times 166 =$	249
$2\frac{1}{2} \times 200 =$	500
Hauptred. =	200
	950 M.

Die Kosten der drittelge von 2000 Bogen sind für Bogen:

Schneid und Drucken	f 56
Papier	30

Broschüre etc. 5 — f 91

also jede Lieferung kostet 41 x 91 = f 364

Honorar 950 M. = f 570 — f 934

Falls nun der Preis f 0,30 (= $\frac{3}{10}$ M.) für Bogen beträgt, das die Lie-
 fering f 1,20 (2 M.) für drittelge der Druck auf $\frac{1}{2}$ handgepresst,

Kann der Herausgeber rechnen dass er f 0,60 (1 M.) für Lieferung netto
 bekommt. Da ihn jede Lieferung f 934 kostet, muss er $\frac{934}{0,30}$ d. h.

1550 Bogen verkaufen um die Kosten gedeckt zu haben.

Das sieht nicht so glänzend aus, da die Honorarie nicht hoch sind.

Allin die Sache wird ganz anders werden, wenn sie täglich mit

den Deutschen Sprache, ein Deutsches oder Französisches, wenn nicht
beide zugleich erscheinen lässt. Für diese wird mir nur zu behal-
ten: Für Druckkosten etc. f. 364

Uebun. u. Correc. 2 f. 40 p. Dy. 160 — f. 524

Dieser Kosten sind mit dem Verkauf von $\frac{524}{0,60} = 900$ Bg. gedeckt.
Dies ist also jedes Bg. mehr Gewinn u. denn kann nicht ausbleiben,
wenn das Buch in England (America) u. Frankreich (Italien) u.
den Colonien der erwarteten Absatz findet. Ob gleichzeitige Ver-
schonung wird möglich, wenn die Stichwörter auf französisch, deutsch,
Dänisch etc. sind, mit einer Erklärung für die Franz. Sprache in der
holl. L. B. unter Fickel wird das Schul. Recht behandelt, in Schöner-
sch. findet man Recht europ. Droit (Lew) s. Fickel.

Brüll ist geneigt die Sache zu unternehmen, wenn die D. M. G. die
Besetzung des Corrector-Redactors übernehmen u. ihm mit 100 Bg.
für Bz. für die Honorare unterstützen will. Er erwidert sich bez.
gen die Hälfte des Gewinns an die D. M. G. abzutreten bis alle Ver-
sätze zurückgezahlt sein werden.

Wohlwollend sind mit Brüll zum Bedinggen 2 Bücher. Allen Haupt-
sächlich scheint der Plan mir gesund u. lebensfähig. Seitdem habe
ich von W. D. nicht gehört. Ich hätte gehofft ihn in Paris zu
sehen, aber er war durch Unwohlsein verhindert zu kommen. Viel-

leicht möge Sie sich freuen. Sonst wird es in October die
Sache begutachtet u. im Comite' erörtert sein. Es ist aber zu wün-
schen dass die D. M. G. auf die Sache eingehe. Denn eine Unterstat-
zung von der Regierung zu bekommen, die Unterstützung bei der Lastaden
kommen der Buches haben, ist schwierig. Man hat mehr Aussicht
dies zu erhalten wenn die erste Lieferung erschienen ist, für eine halbe
Englische Subsidien.

Ich selbst konnte nicht ganz nach Leipzig kommen, da ich aber
langt die Wert für die Institut. Preis gegeben hätte u. nicht hin-
reichend in zwei Monaten u. das in Bezug der Litteratur fast wüchsen.
Ich habe denn Sie darüber auch nicht gewusst sind.

Es ist mir, ich weiss nicht von wem, erzählt dass Ledberg für
Lid. gegen Brüll auftritt. Ich hoffe dass es eine Lüge ist, denn
dass haben Sie wirklich nicht von ihm verdient. Ich kann es nicht
annehmen.

Ich habe sehr viel zu Ihnen geliebt u. habe es noch. Dabei werden
Sie mir hoffentlich erzeihen wenn ich durch meine nicht-Schreiben
gehindert habe. Mit herzlichen Grüssen Ihre



H. G. G. G.